

Leserbrief zu: Sinn & Religion: Nichts zu Pfingsten?1

Main Post vom 02.Juni 2017

Der Heilige Geist ist für uns alles, was Jesus gewesen wäre, wenn er noch bei uns wäre! Die Bibel lehrt uns zu unterscheiden, zwischen dem Geist der Wahrheit und dem Geist des Irrtums. In 1.Joh. 4,1-6 fordert uns Johannes auf, alle Geister zu prüfen. In Vers 1 fordert die Bibel uns auf zu prüfen, ob Herr Vorndran die biblische Wahrheit verkündet oder ein falscher Priester ist. Dass die Mutter Jesu, den Platz von Jesus einnimmt und die Jünger ermutigt, steht nicht in der Heiligen Schrift – folglich ist es auch keine biblische Wahrheit.

Der evangelische Kirchentag wurde von vielen Themen beherrscht (Gender, Interreligiosität, ablehnen des Sühneopfers Jesus, Frau Käßmann glaubt nicht an die jungfräuliche Geburt Jesu u.v.m.), die dem allmächtigen Gott ein Gräuel sind. Vers 2+3 sagt: wenn jemand daran zweifelt, dass Jesus Christus ins Fleisch gekommen ist (jungfräuliche Geburt Jesu), der ist nicht von Gott und das ist der Geist des Antichristen. Herr Vorndran glaubt, dass am evangelischen Kirchentag ein pfingstlicher Aufbruch stattgefunden hat. Lasst Euch nicht verführen, glaubt nicht einen jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind. (Vers1)

Die Main Post berichtet gerne von religiösen Themen, wie auch diese Kolumne, weil sie von der Welt ist. Viele Kirchenführer und „Geistliche“ reden was die Welt und auch die Presse gerne hört. Vers 5 „Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt hört sie.“

Vers 6 sagt: „Wir sind von Gott. Wer Gott erkennt, der hört uns; wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.“

Das Wort Gottes und die Main Post helfen uns zu erkennen, ob es sich um den Geist der Wahrheit oder den Geist des Irrtums handelt.

Ich wünsche den Lesern, dass der Heilige Geist zu unseren Herzen spricht, dass wir erkennen, dass ein Leben ohne Gott, auch ein nur religiöses Leben, seine Konsequenzen hat. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3,16)

Martin Dobat

97082 Würzburg